

Gynäkologie im Claraspital



Prof. Rosanna Zanetti Dällenbach

Ein Artikel auch für Männer

2016 ist Frau Prof. Rosanna Zanetti Dällenbach als Chefärztin Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie ins Claraspital eingetreten mit dem Auftrag, eine entsprechende Abteilung aufzubauen. Was klein mit zwei Ärzten begann, umfasst heute fünf Ärzte. Patientinnen werden von niedergelassenen Haus- und Frauenärzten überwiesen – mit Ausnahme von Mammographien werden in der Regel keine gynäkologischen Jahreskontrollen vorgenommen. «Auch wenn es nichts Schöneres gibt, als die Geburt eines gesunden Kindes», wie Prof. Zanetti sich ausdrückt, führt das Claraspital keine Geburtsabteilung. Sonst werden alle frauenärztlichen Dienste angeboten.

Beratung Breast and Cancer Care Nurse

Die Diagnose Krebs ist für Betroffene und deren Angehörige ein schwerer Schlag, stellt das Leben und den Alltag auf den Kopf. Deshalb bietet die gynäkologische Abteilung für Patien-

tinnen und deren Angehörigen die Begleitung ab Spitaleintritt bis zum -austritt und darüber hinaus durch eine erfahrene und speziell weitergebildete Onkologie-Pflegefachfrau an. Diese steht als Gesprächspartnerin zur Verfügung, organisiert unterstützende Dienste und begleitet die Patientin durch alle Phasen der Therapie und möglicher Nachbehandlungen.

Brustkrebs

Die meist behandelte Indikation betrifft den Brustkrebs. Und wer meint, da seien nur Frauen betroffen, liegt falsch – jedes Jahr werden einige wenige Männer mit dieser Diagnose behandelt. Knoten in der Brust können auch gutartiger Natur sein. Das Brust-

zentrum des Claraspitals ist von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Schweizerischen Krebsliga zertifiziert.

Weibliche Fortpflanzungsorgane

Dazu gehören die Vagina, die Eierstöcke und -leiter, die Gebärmutter, der Gebärmutterhals, die von gutartigen oder krebsartigen Geschwüren befallen sein können. Erst nach einer sorgfältigen Diagnose kann die optimale Therapie festgelegt werden. Sie besteht oft aus einer Kombination von medikamentöser Behandlung, von Bestrahlung und/oder einem operativen Eingriff.

Urogynäkologische Organe

Zumeist durch die Senkung des Beckenbodens verursachen die urogynäkologischen Organe Störungen

der Harnblasenfunktion und Inkontinenz. Neben operativen Eingriffen kommen auch physiotherapeutische Übungen zum Einsatz.

Wünsche der Gynäkologin

Ohne zu zögern sagt Prof. Zanetti nach ihrem grössten Wunsch befragt: «Jede Frau sollte ab dem 21. Altersjahr oder nach Aufnahme von regelmässigem Geschlechtsverkehr sich einer jährlichen frauenärztlichen Untersuchung und ab dem 50. Altersjahr zusätzlich einem Mammoscreening unterziehen».

Und nebenbei

Prof. Zanetti ist nicht nur sehr arbeitssam, sondern auch in ihrer Freizeit aktiv unterwegs. Daneben hat sie drei unterdessen erwachsene Kinder gross gezogen. Peter Odenheimer

Therapieren statt operieren

Es scheint eine Landplage zu sein – in jedem Sportverein, in jeder Wandergruppe gibt es Mitglieder mit künstlichen Knie- oder Hüftgelenken. Dies als Folge der weitverbreiteten Arthrose-Erkrankung. Haben Sie, liebe Lesende, Ihre eigenen Gelenke noch, aber zwickt es schon ab und zu? Haben Sie Respekt vor den grossen Eingriffen, die mit dem Einsetzen eines künstlichen Gelenkes verbunden sind? Scheuen Sie die anschliessende Rehabilitation? Ziehen Sie eine konservative Therapie einer Operation vor? Dann setzen Sie sich mit GLA:D auseinander.

Physiotherapie bei Knie- und Hüftgelenksarthrosen

GLA:D steht für «Good life with osteoArthritis in Denmark» und ist ein

an der süddänischen Universität in Odense entwickeltes Trainingskonzept für die konservative Behandlung von Arthrosen an Knie- und Hüftgelenken. Ziel ist die Verringerung von Schmerzen, die Reduktion der Medikamenteneinnahme und daraus folgend eine Steigerung der Lebensqualität der Betroffenen.

Internationale Verbreitung – hohe Erfolgsrate

Wie in vielen Ländern besteht auch in der Schweiz eine Organisation, die Interessierten durch speziell ausgebildete und lizenzierte Physiotherapeutinnen eine Kombination aus Einzel- und Gruppentherapien anbietet. Camille Seiller hat die Ausbildung zur GLA:D-Therapeutin absolviert und ist im St. Claraspital für die Durchführung dieses neuen

Angebots verantwortlich. Neben der hohen Erfolgsrate gefällt ihr an der Therapie auch die wissenschaftliche Begleitung. Dank der statistischen Erfassung der Resultate aller teilnehmenden Personen in den Ländern, die dieses Programm anbieten, sagt Frau Seiller überzeugt: «Es ist wissenschaftlich belegt, dass nur 15% der Teilnehmenden sich später einer Operation unterziehen müssen, was bedeutet, dass die Beschwerden von 85% derart reduziert wurden, dass sich ein Gelenkersatz erübrigt.»

Kostenübernahme

Die GLA:D-Therapie wird bei einer ärztlichen Verschreibung von der Grundversicherung der Krankenkassen übernommen. Vorausgesetzt wird ein Gesundheitszustand, der eine sportliche Betätigung zulässt.

Peter Odenheimer

toppharm

Bäumlihof Apotheke

Immer gut beraten!

Bäumlihofstrasse 146, 4058 Basel

Telefon 061 601 14 28

info@baeumlihof-apotheke.ch

www.baeumlihof-apotheke.ch

